

Mittwoch, 14.02.2022

Diözesaner Strukturprozess

Position der Recklinghäuser Katholikinnen und Katholiken

An die Pfarreien im Kreisdekanat Recklinghausen und das Regional-Team für die Kreisdekanate Kleve, Recklinghausen und Wesel

Mit der Auftaktveranstaltung am 02.11.21 ist im Kreisdekanat der Diözesane Strukturprozess gestartet. Wir Recklinghäuser Katholikinnen und Katholiken sehen die Notwendigkeit, auf die massiven Veränderungen in der kirchlichen Landschaft strukturell zu reagieren und begrüßen die Haltung des Bistums, dass "die Verantwortung für die Entwicklung der Pastoral vor Ort" (Handout S. 18) liegen soll.

Im Dezember 2021 und Januar 2022 haben die Pfarreiräte der drei Pfarreien Recklinghausens, der Vorstand des Stadtkomitees der Katholiken in Recklinghausen und die Pastoralkonferenz jeweils einstimmig die folgende Position der Recklinghäuser Katholikinnen und Katholiken zum diözesanen Strukturprozess verabschiedet. Wir beziehen Position zum konkreten Vorschlag des Bistums in Bezug auf die zukünftigen Grenzen der Pastoralen Räume.

Entwickelt wurde diese Position von der Arbeitsgruppe „*Zukunftsfähige Kirche in Recklinghausen*“, einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Stadt, die sich schon vor Beginn des diözesanen Prozesses konstituiert hat. Das Ziel der AG war und ist es, die Zusammenarbeit auf Stadtebene im Allgemeinen und im Besonderen zwischen Ehren- und Hauptamtlichen weiterzuentwickeln. In diesem Sinne fungiert die Arbeitsgruppe nun auch als Ansprechpartner vor Ort für den Diözesanen Strukturprozess.

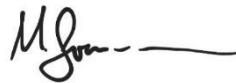
Diese Position wollten wir in das am 09.02. anvisierte Treffen zum Strukturprozess in unserem Dekanat einbringen. Da dieses nun um fast ein halbes Jahr verschoben wurde, erachten wir es als sinnvoll, diese Position nun schriftlich einzubringen. Wir freuen uns über Rückmeldungen und stehen für Gespräche jederzeit zur Verfügung.

I. A. der AG „*Zukunftsfähige Kirche in Recklinghausen*“



Georg Möllers

Stadtkomitee der Katholiken
Vorstandsmitglied



Matthias Grammann

Pastoralkonferenz Recklinghausen
Vorstandsmitglied

Unsere Position lautet:

Recklinghausen ist bereits ein weit entwickelter „pastoraler Raum“!

1. Die **Zusammenarbeit der Pfarreien** auf der Ebene des Stadtkomitees der Katholiken (seit 1969) und der Pastoralen Konferenz ist in Jahrzehnten gewachsen und erreichte mit dem Stadtkonzil (2015-2017) einen neuen Höhepunkt. Mit den Abschlussdokumenten des Konzils (im Anhang) ist bereits eine inhaltliche pastorale Grundlage für die ganze Stadt geschaffen, die in den einzelnen Pastoralplänen weiter ausdifferenziert wurde. Diesen kooperativen Weg möchten wir weiter gehen.
2. Die Bürgerschaft Recklinghausens identifiziert sich in besonderer Weise mit ihrer Stadt. Diese ist die Orientierungsgröße des sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens. **Recklinghausen ist somit ein Sozial- und Identifikationsraum**, an dem sich die Kirche auch bisher orientiert hat. Sie ist mit ihren sozialen und pädagogischen Institutionen fest ins Leben der Stadt integriert. Die verschiedenen Einrichtungen wie z. B. Areopag, Gasthaus, Hospiz, Kirchenzeitung „GeistREich“, das Kirchliche Filmfestival oder verschiedene Initiativen wie z. B. zur Gedenkkultur, zum Fairen Handel oder zur Eine-Welt-Arbeit arbeiten auf Stadtebene und sind dort anerkannt. Die Kirche ist in städtische Gremien eingebunden und arbeitet mit der Stadt an vielen Stellen gut zusammen. Die kirchlichen Strukturen an die kommunalen (und damit an die Identifikationsräume der Menschen) anzubinden, liegt somit nahe.
3. Auch vom pastoralen Maßstab der **Überschaubarkeit des Systems** her ist für die zweitgrößte Stadt des Bistums ein eigener „pastoraler Raum“ angemessen.

Aus all diesen Gründen plädieren wir im Bistumsprozess für die Anerkennung unseres „pastoralen Raums“.

Zudem halten wir in Bezug auf die Größe unseres Kreisdekanats eine Struktur mit mehr als den vier vorgeschlagenen pastoralen Räumen für sinnvoll und angemessen.

Wir vergleichen zu diesem Punkt die aktuellen und (vom Bistum in den jeweiligen Handouts) prognostizierten Katholikenzahlen des mit vier Pastoralen Räumen geplanten Kreisdekanats Recklinghausen (2020: 194.000, 2040: 128.000) mit denen des Kreisdekanats Coesfelds (5 Räume; 2020: 170.000, 2040: 119.000) und dem Stadtdekanat Münster (5 Räume; 139.000; 2040: 88.000).